

Motion

0889 Geissbühler-Strupler, Herrenschwanden (SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Eingereicht am: 03.01.2006

Bildungsstandards auf der Volksschulstufe

Der Regierungsrat erhält folgenden Auftrag:

1. In enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen der Volksschule müssen bestehende Lehrmittel überprüft und für einzelne Fächer allenfalls verbindliche Lehrmittel bereitgestellt werden. Die Lerninhalte müssen aus der Praxis für die Praxis erschaffen werden.
2. Die Lehrmittel legen die verbindlichen Bildungsstandards fest, welche von allen Schülerinnen und Schülern am Ende eines Schuljahres erreicht werden müssen.
3. Entsprechende Bildungsstandards müssen auch für die musischen Fächer: Sport, Musik und bildnerisches Gestalten festgelegt werden.

Begründung:

Zu 1.: Die zum Teil erheblichen Lücken betreffend geeigneter Lehrmittel für die 1. bis 6. Klasse müssen geschlossen werden. Die Lehrmittel sollen in allen Fächern den Lehrpersonen das Unterrichten erleichtern. Die Lehrmittel können – wo noch nicht geschehen – auch in interkantonaler Zusammenarbeit und damit kostengünstiger erarbeitet werden.

Zu 2.: Bei der Ausgestaltung von Bildungsstandards müssen zwingend Lehrpersonen, welche im Schuldienst stehen, miteinbezogen werden. Das Erreichen und Überprüfen von Bildungsstandards darf den Unterrichtsrhythmus nicht stören und soll nicht mit einem riesigen, administrativen Aufwand verbunden sein. Die verbindlich definierten Bildungsstandards in jedem Fach und Schuljahr geben den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern in unserer Zeit der grossen Mobilität die Gewähr, wenigstens in unserem Kanton, jederzeit Anschluss finden zu können. Aus finanziellen, aber auch aus pädagogischen Gründen muss von kantonal verordneten und administrierten Standardprüfungen abgesehen werden. Schon heute leiden viele Kinder unter Schulstress, was sich nicht nur auf die Gesundheit, sondern auch auf deren Schulleistungen negativ auswirkt.

Zu 3.: Die Wichtigkeit der musischen Fächer in unserer kopflastigen Schule wurde in verschiedensten Studien belegt. Vor allem auf der Unter- und Mittelstufe bedeutet ein vielseitiges Angebot zur Förderung der koordinativen Fähigkeiten, der Sinneswahrnehmung und damit des Selbstvertrauens und Selbstbewusstseins die Basis für kognitives Lernen. Bei Projekten, in welchen auf die entwicklungsbedingten Bewegungsbedürfnisse der Kinder eingegangen wurde, zeigten diese Schülerinnen und Schüler in allen Fächern, trotz

Reduktion der so genannten Hauptfächer, bessere Leistungen. Die Kinder wurden aufmerksamer, ruhiger, konzentrierter, ausdauernder und ausgeglichener. Dank täglichen Bewegungsangeboten entstand auch eine gute Lernatmosphäre ohne Gewalt und Aggressionen. Um aber in den musischen Fächern, insbesondere im Sport, solche positiven Auswirkungen auf das Wohlbefinden und auf die schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler erzielen zu können, müssen die Lehrmittel systematisch durchgearbeitet und die gesetzten Bildungsstandards erreicht werden.

Es wird Dringlichkeit verlangt.

Abgelehnt: 26.01.2006

Antwort des Regierungsrates

Der Regierungsrat hält zu den in der Motion formulierten Aufträgen zu Lehrmitteln und Bildungsstandards auf der Volksschulstufe Folgendes fest:

1. Die Erziehungsdirektion führt ein Lehrmittelverzeichnis, das die für die Volksschule obligatorischen und empfohlenen Lehrmittel aufführt. Dieses Verzeichnis wird jedes Jahr von der Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen überprüft und anschliessend im Amtlichen Schulblatt und im Internet (www.faechernet.ch) publiziert. Diese Kommission besteht fast ausschliesslich aus Lehrpersonen der verschiedenen Schulstufen. In der Lehrmittelliste wird jeweils auf künftige Änderungen hingewiesen. In den Fremdsprachen und in Mathematik sind die Lehrmittel obligatorisch, in Natur-Mensch-Mitwelt und Deutsch empfohlen. Die obligatorischen und empfohlenen Lehrmittel stimmen in hohem Masse mit dem Lehrplan des Kantons Bern überein. Für Gestalten, Musik und Sport stehen den Lehrerinnen und Lehrern kommentierte Listen von Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung, aus denen sie das für ihren Unterricht geeignete Material auswählen können.

Seit längerer Zeit werden alle Lehrmittel in interkantonaler Zusammenarbeit entwickelt. Zu diesem Zweck arbeitet der Kanton Bern aktiv in der interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz mit, welche die Lehrmittelentwicklung von 16 deutschsprachigen Kantonen und des Fürstentums Liechtenstein koordiniert; für die Mathematiklehrmittel besteht eine Zusammenarbeit mit dem Klett-Verlag.

Die in der Motion erwähnten „erheblichen Lücken für die 1. – 6. Klasse“ bestehen nicht, wie der folgende Überblick zeigt:

- Natur-Mensch-Mitwelt: Die Lehrmittelreihe „Lernwelten Natur-Mensch-Mitwelt“ deckt – zusammen mit den bisherigen Geschichts- und Geographie-Lehrmitteln – alle Bereiche des Faches ab.
- Deutsch: „Sprachfenster“ und „Treffpunkt Sprache“ sind empfohlene Lehrmittel für die Primarstufe; „Treffpunkt Sprache“ wird in einigen Jahren durch ein neues Lehrmittel ersetzt werden.
- Französisch: „Bonne chance!“ ist obligatorisches Lehrmittel.
- Mathematik: Die Lehrmittelreihe „Zahlenbuch“ ist obligatorisch.
- Gestalten, Musik, Sport: Die bestehenden Materialien für Lehrkräfte bieten genügend Anregungen für einen lehrplanbezogenen Unterricht.

2. Es ist nicht die Aufgabe der Lehrmittel, die verbindlichen Bildungsstandards festzulegen. Diese Funktion kommt dem Lehrplan zu, der die Ziele und Inhalte für die Schulstufen auflistet und klar festlegt, welche verbindlich sind. Gegenwärtig werden im Rahmen des Projekts HarmoS der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK Bildungsstandards für Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften entwickelt. Sobald diese Standards politisch ausgehandelt und festgelegt sein werden, werden sie in die Lehrpläne integriert; dies wird voraussichtlich in einem gemeinsamen Deutschschweizer Lehrplan geschehen. An den Entwicklungsarbeiten für diese Bildungsstandards sind neben Fachdidaktikerinnen und

Fachdidaktikern auch Lehrkräfte der Volksschule beteiligt. Der Kanton Bern arbeitet sowohl an der Entwicklung von Bildungsstandards als auch im Projekt für einen gemeinsamen deutschsprachigen Lehrplan mit. Die Festlegung und Überprüfung der Bildungsstandards leisten einen wichtigen Beitrag zur Harmonisierung der kantonalen Bildungssysteme und erleichtern damit die Mobilität der Bevölkerung. Aufgrund der überwiesenen Motion Guggisberg werden im Kanton Bern bereits ab 2007 Tests zur Überprüfung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler durchgeführt; diese werden ab 2010 durch gesamtschweizerische Tests abgelöst.

3. Wie bereits unter Ziffer 2 erwähnt, werden gegenwärtig im Rahmen des Projekts HarmoS der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK Bildungsstandards für Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften entwickelt. Die EDK plant zum heutigen Zeitpunkt keine Bildungsstandards für weitere Fächer zu entwickeln. In diesem Punkt entscheidet der Regierungsrat in Übereinstimmung mit der EDK.

Aufgrund der Einbettung in gesamtschweizerische bzw. sprachregionale Entwicklungen ist die Situation bezüglich Bildungsstandards und Lehrmitteln im französischsprachigen Kantonsteil ähnlich zu beurteilen wie im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern.

Antrag: Ziffer 1: Annahme unter gleichzeitiger Abschreibung
Ziffer 2: Ablehnung
Ziffer 3: Ablehnung

An den Grossen Rat